

hoffnungslicht



Die Flamme der Hoffnung – The Flame Of Hope e.V.

Ausgabe 5 / Dezember 2018

Vorwort des Vorsitzenden



Liebe Leserinnen und liebe Leser,

was für ein Jahr liegt fast hinter uns! Für den Verein Die Flamme der Hoffnung – The Flame Of Hope e.V. ein sehr bewegendes Jahr. Ein Jahr voller Ereignisse und dies alles im Ehrenamt. Ich bin sehr dankbar und schaue nachdenklich, aber mit viel Zuversicht, in das kommende Jahr. Von meinen persönlichen Lichtpunkten in diesem Jahr will ich an dieser Stelle berichten. Es sind für mich die eher unscheinbaren Momente. Bei den großen Veranstaltungen fühle ich mich immer sehr angespannt und viele Fragen bewegen mich: Läuft denn alles nach Plan und was mache ich, wenn es eben nicht so ist? Und viele andere Fragen quälen mich in diesen Zeiten. Die kleinen Momente sind es, die mich tief

bewegen und die mir zeigen, wie wichtig unsere gemeinsame Aufgabe im Verein Die Flamme der Hoffnung – The Flame Of Hope e.V. ist. Einer dieser wertvollen Momente sind die Begegnungen mit den Kindern Emma, Tom und mit einer Familie aus Hamburg. In diesen liebevollen Begegnungen war ein Zauber, den ich nicht in Worte fassen kann. Da gab es, aber auch den Anruf einer betroffenen Mutter, die mir mit Tränen erzählte: Wenn es mir nicht gut geht oder ich mich einsam fühle, dann schaue ich oft auf die Homepage Ihres Vereines. Ich schaue, an welchem Ort die Flamme der Hoffnung sich aufhält. Dieses Licht hat mir schon oft Kraft und neuen Lebensmut geschenkt. Einen der ganz kleinen Lichtpunkte konnte ich auch wieder beim Wochenende mit verwaisten Eltern und Geschwisterkindern erleben. Ich spürte eine tiefe Dankbarkeit über mein Da-Sein über so viele Jahre.

Diese Dankbarkeit gebe ich gerne weiter. An die Spenderinnen und Spender, an die Vereinsmitglieder, an die Freundinnen und Freunde unseres Vereines, an die Lichtpunkte unseres Vereines und an alle Menschen, die unsere Arbeit auf unterschiedliche Weise unterstützen.

Ich wünsche Ihnen von Herzen – auch im Namen des Vorstandes – Bewegendes in kleinen, unscheinbaren Momenten, eine wache Haltung in der Adventszeit und ein lichtreiches Weihnachtsfest und ein, vor allem für Sie und für Ihre ganze Familie gesundes und für uns alle friedvolles Jahr 2019.



Ihr/ Dein
A. Engelbert Petsch

Grußwort

Karin Baumüller-Söder

Firstlady des Freistaates Bayern



(...) Die Familie ist der Kern unserer Gesellschaft. Sie leistet einen wertvollen Dienst. In ihr wird eine emotionale Basis gelegt für Vertrauen und Wertschätzung, für einen respekt- und verständnisvollen Umgang miteinander. Die für jeden in einer Gesellschaft lebenden Menschen wichtige Erfahrung, getragen zu werden, wenn die Not groß ist, gibt Hoffnung, vielleicht sogar Zuversicht. Dies zu vermitteln ist eine große Aufgabe. Die „Flamme der Hoffnung“ hat sich dieser Aufgabe angenommen. Als Mensch und gerade als Mutter gilt der außerordentlichen Arbeit dieses Vereines meine besondere Sympathie. Die Flamme der Hoffnung soll für alle Familien leuchten, deren Welt sich wegen eines kranken oder verstorbenen Kindes verdüstert hat und Licht in ihr Dunkel bringen!

2019 Entzündungsfeier



Am 04. 05. 2019 um 18 Uhr wird zum 6. Mal Die Flamme der Hoffnung – The Flame Of Hope in einem feierlichen Gottesdienst in der Kirche St. Franziskus und St. Antonius/ Dortmund-Mitte entzündet. An der Orgel wird Vereinsmitglied Markus Kraus sein. Zusammen mit dem Chor Plan B werden sie gemeinsam den Gottesdienst musikalisch gestalten. Anschließend wird die Hoffnungskerze bundesweit von verschiedenen Gastgebern in Empfang genommen. Bis zum 06. 07. 2019 erlebt die Kerze wieder ihre einzigartige Solidaritätstour und sie können sie auf Facebook und auf der Homepage mit verfolgen. Bereits im Jahr 2018 war Die Flamme der Hoffnung – The Flame Of Hope im Rahmen der LichtpunkteTour 2019 VORAB, unterwegs. Kinderlachen e.V, Botschaft der BRD am Heiligen Stuhl, Bistum Essen, Bistum Münster, Gesundheitsministerium für Gesundheit und Pflege in Bayern und Stadt Neubrandenburg, waren dabei. Und Sie können auch dabei sein. Herzlich laden wir zur Mitfeier nach Dortmund ein.

Evangelischer Kirchentag

Vom 19. bis zum 23. Juni 2019 findet in Dortmund der Deutsche Evangelische Kirchentag unter dem Motto: „Was für ein Vertrauen“, statt. Wir sind mit einem Stand vertreten. Schauen Sie doch einfach mal vorbei.

Förderungen 2018 (Auswahl)



Tom ist taub. Mit zwei Jahren wurde Tom implantiert und trägt Cochlear Implantate. Mit Hilfe und Unterstützung dieser Geräte hört er jetzt gut. Er spricht wenig und undeutlich. Er tanzt gern und liebt Musik. Unser Verein unterstützt den kleinen Musikfreund mit der Finanzierung einer Musiktherapie, damit die Lebensqualität für ihn jeden Tag etwas mehr wachsen kann. Am 17. Juli konnte der Spendenscheck an die Familie übergeben werden



Emma hat das Rett-Syndrom. Die kleine lebensfrohe junge Dame zeigt Symptome von Autismus, Parkinson, zerebralen Lähmungen, Epilepsie und Angststörungen. Das Rett-Syndrom ist ein genetischer Defekt. Die Rett-Forschung ist auf 100% Spenden angewiesen. Deshalb unterstützt unser Verein den Verein Rett-Syndrom Deutschland e.V., damit innerhalb von wenigen Jahren eine Gen-Therapie gefunden werden kann, die den Defekt rückgängig macht. Die Entwicklung einer Therapie oder eines Medikamentes steht und fällt mit dem Geld. Mit unseren 300 Euro kommt die Forschung diesem Ziel ein Stück näher. Zusätzlich konnten wir 200 Euro an Emma direkt übergeben. Dieses Geld soll einen kleinen Herzenswunsch von Emma erfüllen. Durch die Initiative von Frau Hannemann - die bei uns den Förderantrag gestellt hat - konnte am 24. Juli in Neubrandenburg der Spendenscheck an Emmas Hoffnung überreicht werden.



Im Leben eines Vorsitzenden gibt es ganz unterschiedliche Termine und damit verbunden sind Begegnungen mit vielen Menschen. So durfte ich ganz besondere Menschen kennenlernen. Menschen, die meine ganze Wertschätzung bekommen. Ich durfte echte Begegnung erleben, in gegenseitiger Anerkennung. Es ist einfach nur schön, wenn wir im Verein, besonderen Menschen und ihren Kindern, unbürokratisch zur Seite stehen können. Und noch viel schöner ist, wenn man selbst als Beschenkter wieder geht. Beides war am 14. Juni der Fall. Ich kann nur sagen: Danke für ses Treffen. Diesen Menschen konnte ich eine Unterstützungszusage für den Kauf eines Fahrradanhängers mitteilen. Dies bedeutet für die ganze Familie neu gewonnene Freiheit.

Bild- und Wortmarke

Das Logo unseres Vereines, mit der Schrift Die Flamme der Hoffnung - The Flame Of Hope (R), ist mit Wirkung vom 22. August 2018 eine eingetragene und geschützte Wort-/ Bildmarke (Marke Nr.: 30 2018 220 971) beim Deutschen Patent- und Markenamt in München.

Benefizkonzert



Am 28.10.2018 um 17 Uhr war es soweit: das Benefizkonzert unseres Vereines konnte stattfinden. Über 290 Besucher fanden den Weg in die kath. Kirche Neubrandenburg, um an dem Konzert teilzunehmen.

Zu Beginn erklang Brighten Up, der offizielle Song des Vereines, der in verschiedenen Varianten, während der gesamten Veranstaltung, zu hören war. Die Band GABT aus Waren untermalte den Abend mit herzlicher Musik und riss dabei die Zuschauer mit. Zwischen den einzelnen Liedern lasen verschiedene Personen, Geschichten aus dem Leben von Klara und Franz von Assisi. Den Höhepunkt der Veranstaltung bildete die Vorstellung des Vereines. Während der instrumentalen Variante von Brighten Up, zogen Mitglieder des Vereines mit je einem Teil des Logos aus Glas ein. Am Ende der Vorstellung erstrahlte das komplette Logo in der Kirche. Zusammenfassend kann ich sagen, es war ein gelungenes Benefizkonzert mit ganz viel Herz und Energie.

Insgesamt wurde eine Spendenhöhe von 3035 Euro erreicht. Von der Summe übernehmen wir eine Patenschaft eines Apartment im Ronald-McDonald-Haus in Lübeck. Durch diese Häuser wird es Familien ermöglicht, ihrem kranken Kind während seines Krankenhausaufenthalts nahe zu sein. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle Besucher_innen und Spender_innen. Ohne Sie/Euch wäre es nicht so eine einzigartige Veranstaltung geworden. Ein weiterer Dank an alle Helfer_innen, besonders unserem Vorsitzenden, A. Engelbert Petsch, der alle Fäden in der Hand hielt und durch den Abend führte.

(S. Darmann)

„30 Jahre Mauerfall Tour der Vereinsmitglieder



- **Die Flamme der Hoffnung braucht es überall**“ Vor fast 30 Jahren fiel die Mauer. Fast genauso lange, 28 Jahre lang, trennte sie Menschen in West und Ost, teilte Familien und Freunde. Kontakte zerbrachen. Unterschiedliche politische Systeme prägten die Deutschen auf der einen, wie auf der anderen Seite. Toleranz und Menschlichkeit zu leben, frei zu denken, zu reden und zu handeln, wurde in der DDR immer schwerer. Eine Mauer entstand auch in den Köpfen vieler Menschen beider deutscher Staaten, eine Mauer aus Unwissenheit, Vorurteilen und Fremdheit. Hoffnung auf eine Wiedervereinigung hatten im Osten die Wenigsten. Doch das Wunder war 1989 möglich! Die Flamme der Hoffnung-The Flame Of Hope wird eine Woche lang Orte der ehemaligen Grenze aufsuchen, Orte der Trennung und der späteren Deutschen Einheit. Kranke und verstorbene Kinder gab und gibt es überall. In Ost und West, in Nord und Süd. Die teilnehmenden Vereinsmitglieder tragen vom 12.06. bis 17.06.2019 das Licht der Hoffnung gemeinsam durch Deutschland und setzen damit Zeichen für Frieden, Menschlichkeit, Solidarität und Toleranz in unserem Land.

(M. Stamm)

2. Mitgliederversammlung

Bei der zweiten ordentlichen Mitgliederversammlung am 29. August 2018 in Neubrandenburg, standen Rückblick auf 2017, Ausblick auf 2019 und Neuwahlen auf der Tagesordnung. Rückblick: Die Mitgliederversammlung genehmigte den Tätigkeitsbericht und den Jahresabschluss des Jahres 2017 und entlastete damit Vorstand und Kassenprüfer. Ausblick: Der Haushaltsplan für 2019 wurde beschlossen. Zu den wichtigsten Terminen 2019 gehört die 5. Tour für Die Flamme der Hoffnung-The Flame Of Hope vom 04.05. bis 06.07., mit Entzündungsfeier in Dortmund, Übergaben der Hoffnungskerze an unterschiedliche Gastgeber und die Mauer-Tour vom 12.06. bis 17.06. für Vereinsmitglieder unter dem Motto: "30 Jahre Mauerfall-die Flamme der Hoffnung- The Flame Of Hope braucht es überall". Neuwahlen: Nach zwei Jahren erfolgten reguläre Neuwahlen des Vorstandes, des Erweiterten Vorstandes und der Kassenprüfer. Die Mitgliederversammlung wählte A. Engelbert Petsch erneut zum Vorsitzenden, Doreen Adam erneut zur Stellvertretenden des Vorsitzenden und Martina Stamm zum Kassenwart. In den Erweiterten Vorstand wählte die MV Sarah Darmann, Anke Burmann und Christa-Maria Ladwig; Cornelia Darmann und Katrin Wolter ernannte der Vorsitzende als weitere Beisitzer. Heike Borth und Florian Benker wurden erneut zu Kassenprüfern gewählt.

(M. Stamm)

Danke



Einen symbolischen Blumenstrauß überreiche ich den Vorstandsmitgliedern der Jahre 2016 bis 2018 und natürlich auch den Kassenprüfern und danke damit sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit. Gleichzeitig gratuliere ich den neuen Vorstandsmitgliedern und den Kassenprüfern zu ihrer Wahl und wünsche uns, dass wir immer das Wesentliche im Auge behalten. Es ist ein Ehrenamt mit großer Verantwortung. Wenn die eigene Power zur Ausübung des Ehrenamtes nachlässt, dann sprech mich einfach an. Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit und auf die stilvollen Sitzungen.

Euer/ Dein A. Engelbert Petsch, Vorsitzender

Drei-Fragen-Interview



hoffnungslicht: Hallo Tobias Weiske, seit ein paar Jahren arbeitest du schon im Freiwilligendienst des Erzbistum Hamburgs und begleitest dabei viele Freiwillige durch ihre Zeit in den verschiedensten Einsatzstellen. In welchen Arten von Einsatzstellen sind die Freiwilligen tätig?

Tobias: Wir bieten das FSJ und den BFD in allen katholischen Sozialeinrichtungen im Erzbistum an. Darunter sind Kindertagesstätten, Alten- und Pflegeheime, Krankenhäuser, Kinder- und Jugendwohneinrichtungen, Einrichtungen für Menschen mit Behinderung, Jugendbildungsstätten, Einrichtungen der Sozialen Arbeit, Kirchengemeinden und noch ein paar mehr.

hoffnungslicht: In den 25 Bildungstagen, die in fünf Wochen mit jeweils 5 Tagen aufgeteilt sind, triffst du regelmäßig immer wieder auf einige Freiwillige. Welche Entwicklung fällt dir immer wieder bei den Freiwilligen auf?

Tobias: Das ist sehr vielfältig. Oft starten die Freiwilligen hochmotiviert und interessiert in den Dienst und stellen nach einigen Wochen fest, dass die Arbeit in Vollzeit sowohl psychisch, als auch physisch sehr anspruchsvoll ist. Dann lernen sie, wie sie mit den Belastungen umgehen können und finden ihren Rhythmus. Dafür ist der Rückhalt unter Kolleginnen und Kollegen besonders wichtig und das Einteilen der eigenen Kräfte. Am Ende des Jahres blicken die meisten auf das Jahr zurück und sagen: Die Zeit ist wie im Flug vergangen und ich habe nicht nur einen fremden Ort und neue Menschen kennengelernt, sondern auch mich selbst, das was mich ausmacht, besser erkundet.

hoffnungslicht: In den verschiedenen Einsatzstellen kommen die Freiwilligen mit verschiedenen Klienten in Kontakt, sowie verschiedene Themen zum Beispiel Krankheit und Tod. Wie wird in diesem Moment damit in den Einsatzstellen aber auch in den Seminaren umgegangen?

Tobias: Die Freiwilligen sind zusätzliche Hilfskräfte und springen natürlich nicht ins kalte Wasser. Es gibt Tätigkeiten, die erfordern eine persönliche Eignung und eine besonders intensive Begleitung durch Fachkräfte. Das sind vor allem Einrichtungen, in denen kranke oder sterbende Menschen begleitet werden. Vor allem sind das Krankenhäuser und Alten- und Pflegeheime, aber auch in der Kinder- und Jugendarbeit gibt es immer wieder Kinder, die mit einer schweren Erkrankung leben. Ich glaube der Austausch mit der Anleiterin oder Kolleginnen und Kollegen ist da die wichtigste Hilfe: Nicht alleine mit seinen Eindrücken und Gefühlen zu bleiben, sondern darüber in einem geschützten Rahmen sprechen zu können. Noch etwas anderes ist der Umgang und die Begleitung der Angehörigen, dabei werden Freiwillige aber in der Regel nicht aktiv.

hoffnungslicht: Vielen Dank, Tobias, für Deine Zeit und die Beantwortung der Fragen. Das Interview führte Sarah Darmann

Impressum & Kontakt

Herausgeber: Die Flamme der Hoffnung-The Flame Of Hope e.V.
Heidmühlenstraße 9, 17033 Neubrandenburg, Tel.Nr.: 0170-4085128

V.i.S.d.P.: A. Engelbert Petsch
www.die-flamme-der-hoffnung.de / pr@die-flamme-der-hoffnung.de

Spendenkonto: Sparkasse Neubrandenburg-Demmin
IBAN: DE41 1505 0200 0301 0263 78 | BIC: NOLADE21NBS